



DAX: Hoffnung auf Lösung im Handelsstreit

AUTOR
Christian Schmidt, MBA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Am Donnerstag präsentierte sich der DAX sehr schwankungsanfällig, mehrfach wurden 100-Punkte-Bewegungen in sehr kurzer Zeit vollzogen ohne dass diese einer konkreten Meldung zuzuordnen waren. Insofern könnten algorithmische Handelsprogramme Initiator der Intraday-Impulsbewegungen gewesen sein. Darüber hinaus können charttechnische Aspekte angeführt werden, da der Rebound nahezu exakt auf dem Niveau der 55-Tagelinie (12.033) gestartet wurde. Wie zuletzt wurde das Marktgeschehen wesentlich von den Entwicklungen rund um den Handelsstreit zwischen den USA und China sowie dem „Brexit“ beeinflusst. In Sachen Handelsstreit keimte die Hoffnung auf eine mögliche Lösung erneut auf. Insbesondere wurde diese von einem Tweet des US-Präsidenten ausgelöst. In diesem hatte er angekündigt, heute den chinesischen Vize-Ministerpräsidenten Liu He zu treffen. Ob es tatsächlich dazu kommt und welches Ergebnis daraus resultieren wird, bleibt zunächst abzuwarten. Zu häufig wurden die Märkte in der Vergangenheit enttäuscht. Da die Möglichkeit einer Lösung bereits teilweise auf dem aktuellen Kursniveau eskomptiert wurde, müsste bei einem negativen Gesprächsverlauf mit einer entsprechenden Abwärtsreaktion gerechnet werden. Auch die „Brexit“-Verhandlungen kommen in Schwung. Das gestrige Treffen zwischen dem irischen Premier mit Boris Johnson wurde als „sehr gut“ bezeichnet. Es gäbe einen Weg zu einem möglichen Deal, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung, ohne dass Details genannt wurden. Der DAX wird heute mit moderaten Kursgewinnen in den Handel starten.

Charttechnik

Der DAX markierte gestern sein Tagestief nahezu exakt auf dem Niveau der 55-Tagelinie. Damit wurde einmal mehr deren Bedeutung unterstrichen. Das im Anschluss generierte Aufwärts-Momentum reichte unter dem Strich, um den deutschen Leitindex auf Schlusskursbasis über die zuletzt umkämpfte 100-Tagelinie (12.125) zu hieven. Da eine Schwalbe noch keinen Sommer macht, gilt es weitere Bestätigungen für den Ausbruch abzuwarten. Zumal das Volume Ratio (buying pressure vs. selling pressure) in Richtung Süden zeigte. Sollte der DAX in der Lage sein, seinen tertiären Aufwärtsimpuls auszubauen, würden zunächst die Widerstände bei 12.224 und 12.272 Zählern in den Fokus rücken. Weitere relevante Marken finden sich bei 12.303, 12.380 und 12.420. Auf der Unterseite bieten die Marken von 12.139, 12.125 und 12.076 Punkten Support.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	%chg	%chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Voia 10D	52 W High	52 W Low
DAX	12.164,20	0,58%	2,00%	12.034,34	12.125,27	11.824,21	50,02	19,73	12.656,05	10.279,20
MDAX	25.319,29	0,09%	0,80%	25.563,31	25.546,46	24.976,94	44,29	18,16	26.404,37	21.160,71
TecDAX	2.725,11	-0,19%	0,17%	2.805,43	2.827,04	2.746,64	40,88	25,35	2.971,04	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.493,96	0,92%	2,24%	3.441,01	3.440,37	3.367,59	51,98	20,94	3.588,68	2.908,70
FTMIB	21.756,39	1,03%	2,09%	21.385,62	21.271,24	20.900,51	52,22	19,24	22.357,39	17.914,03
IBEX	9.104,40	1,25%	2,27%	8.919,32	9.057,43	9.120,11	54,61	19,65	9.588,20	8.286,20
CAC40	5.569,05	1,27%	2,40%	5.486,07	5.478,52	5.345,94	52,20	22,01	5.704,93	4.555,99
FTSE	7.186,36	0,28%	1,54%	7.279,28	7.338,98	7.249,65	44,73	20,06	7.727,49	6.536,53
Dow Jones	26.496,67	0,57%	1,13%	26.505,70	26.445,50	25.942,90	44,83	15,96	27.398,68	21.712,53
S&P 500	2.938,13	0,64%	0,94%	2.942,04	2.929,81	2.851,00	45,05	17,48	3.027,98	2.346,58
TOPIX	1.594,07	0,80%	1,35%	1.549,41	1.550,52	1.564,68	51,92	13,71	1.718,88	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.960,68	0,44%	0,97%	2.914,40	2.920,32	2.887,38	50,34	10,95	3.288,45	2.440,91
Hang Seng	26.271,36	2,19%	0,62%	26.367,79	27.080,00	27.647,35	37,74	10,27	30.280,12	24.540,63
KOSPI	2.048,33	0,99%	0,81%	2.008,51	2.043,26	2.099,10	47,88	15,81	2.252,05	1.891,81

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	12305,37	12234,79	12132,12	12061,54	11958,87
TecDAX	2754,88	2740,00	2719,60	2704,72	2684,32
SMI	9989,29	9946,16	9871,42	9828,29	9753,55
CAC 40	5639,66	5604,36	5545,76	5510,46	5451,86
S&P 500	2965,91	2952,02	2934,57	2920,68	2903,23
Euro Stoxx 50	3535,95	3514,95	3480,20	3459,20	3424,45
Dow Jones	26760,30	26628,48	26471,50	26339,68	26182,70
DAX-Future	12311,33	12242,67	12121,33	12052,67	11931,33
Euro-Stoxx-Fut.	3529,67	3507,33	3467,67	3445,33	3405,67
Bund-Future	174,81	173,90	173,24	172,33	171,67
Bobl-Future	135,78	135,49	135,27	134,98	134,76
Schatz-Future	112,34	112,28	112,24	112,18	112,14
T-Bond-Fut.	165,27	163,76	162,83	161,32	160,40
Gilt-Future	135,44	134,53	133,76	132,85	132,08

Marktdaten	4. Okt. 19	7. Okt. 19	8. Okt. 19	9. Okt. 19	10. Okt. 19
DAX-Future	11983,50	12075,50	11974,50	12075,50	12174,00
DAX	12012,81	11983,50	11970,20	12094,26	12164,20
MDAX	25533,50	25615,96	25175,42	25295,90	25319,29
TecDAX	2770,00	2785,17	2695,84	2730,34	2725,11
Euro Stoxx 50	3446,71	3471,24	3432,76	3462,11	3493,96
Dow Jones 30	26573,72	26478,02	26164,04	26346,01	26496,67
S&P 500	2952,01	2938,79	2893,06	2919,40	2938,13
Nikkei	21410,20	21375,25	21587,78	21456,38	21551,98
V-DAX	18,47	18,02	19,19	18,50	17,52
Volumen DAX-Future	110133,00	99023,00	121086,00	100322,00	107678,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	VOW	6,02	WDI	-0,99
2	DAI	6,01	BEI	-2,99
3	MRC	3,03	VNA	-3,00
4	BAS	3,03	RWE	-5,96
5	DPW	3,01	EON	-6,00

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	MRC	11,03	CON	-3,00
2	DB1	10,04	BMW	-5,00
3	MUV	10,03	EON	-6,00
4	ADS	10,00	FRE	-6,00
5	VOW	9,02	FME	-6,01

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

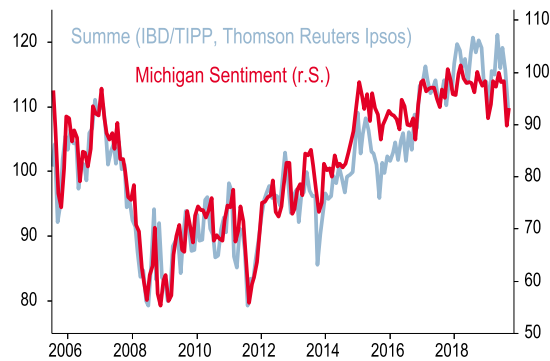
SAP	SAP bekommt zwei neue Chefs: Bill McDermott ist zurückgetreten, und der Aufsichtsrat hat die Vorstandsmitglieder Jennifer Morgan und Christian Klein mit sofortiger Wirkung als Nachfolger und Co-CEOs ernannt. McDermott plane, bis Ende des Jahres in einer beratenden Rolle im Unternehmen zu bleiben und so einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, teilte der Walldorfer Softwarekonzern mit. Einen Grund für den Rücktritt nannte SAP nicht. "Ohne Bill McDermott wäre SAP nicht das Unternehmen, das es heute ist", sagte Aufsichtsratschef Hasso Plattner. McDermott habe maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen - zum Beispiel als die treibende Kraft in Richtung Cloud. Von dieser Weichenstellung werde das Wachstum von SAP noch viele Jahre profitieren. (Dow Jones)
Deutsche Bank	Die Deutsche Bank hat hoch gepokert und verloren: Der frühere UBS-Vorstand Jürg Zeltner wird den Aufsichtsrat der Deutschen Bank nach Kritik der Bankenaufsicht wieder verlassen. Das bestätigten Insider dem Handelsblatt. Die Deutsche Bank, ein Sprecher Zeltners und die Bankenaufsicht wollten das zunächst nicht kommentieren. "Nach den jüngsten Äußerungen aus Kreisen der Aufsicht war klar, dass er das Gremium verlassen wird", sagte eine andere mit dem Sachverhalt vertraute Person dem Handelsblatt. Hintergrund für den Schritt ist der Widerstand der Bankenaufsicht, die sich an Interessenkonflikten Zeltners störte. Der einstige Vorstand der Schweizer UBS ist heute Chef des Luxemburger Geldhauses KBL European Private Bankers. Es ist mehr als unüblich, dass aktive Bankvorstände im Aufsichtsrat von Konkurrenzinstituten sitzen. (Handelsblatt S. 26/Börsen-Zeitung S. 16)
Hugo Boss	Der Modekonzern Hugo Boss hat im dritten Quartal weniger Gewinn gemacht als erwartet und senkt seine Prognosen für das Gesamtjahr. Insbesondere in Nordamerika habe sich das Marktumfeld im Verlauf des dritten Quartals weiter eingetrübt und so die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns belastet, erklärte das Unternehmen am Donnerstag. (Börse Online)
Vodafone	Nach der Übernahme des Konkurrenten Unitymedia will Vodafone Stellen streichen. Verhandlungen mit den Betriebsräten laufen. "Wir planen hier derzeit mit einem Einsparbetrag von bis zu 135 Millionen Euro", heißt es in einer Stellungnahme von Vodafone, die dem Handelsblatt vorlag. Vodafone wolle Abgänge nicht nachbesetzen. Zudem sollten weniger externe Dienstleister eingesetzt werden und dadurch neue, feste Arbeitsplätze geschaffen werden. "Allein hier rechnen wir mit rund 400 neuen, freien Stellen in den nächsten zwei Jahren", heißt es in der Stellungnahme. Von dem Abbau könnten auch nicht nur Mitarbeiter von Unitymedia, sondern auch von der Muttergesellschaft Vodafone betroffen sein. Vodafone kündigte jedoch auch Entlassungen an. (Handelsblatt S. 19/SZ S. 17)

Weiter auf der nächsten Seite.

Gut zu wissen: US-Verbraucherstimmung in Moll

Ralf Umlauf
069/91 32-18 91

Zum Ende der Woche steht in den **USA** das vorläufige **Michigan Sentiment** zur Veröffentlichung an. Im historischen Vergleich liegt die Verbraucherszufriedenheit noch auf einem hohen Niveau, der jüngste Rückschlag konnte mit der Septembererholung aber nicht annähernd ausgeglichen



werden. Zudem haben andere Stimmungsbarometer ebenfalls nachgegeben und die Verunsicherung wegen des Handelskonflikts und der politischen Streitigkeiten in Washington ist hoch. Insofern ist von einer Stimmungseintrübung zu sprechen und dies obwohl die Arbeitsmarktlage noch immer als solide zu bezeichnen ist. Kommt es im Oktober zu einem Rebound der Verbrauchersstimmung? Wohl eher nicht. Zwar konnte sich beispielsweise das von Bloomberg erhobene Verbrauchersentiment solide präsentieren und der IBD/TIPP-Index hat

sogar zugelegt. Gerade letzterer liegt aber im Vergleich zum Michigan Sentiment auf einem tieferen Niveau. Auch die Umfrage von Thomson Reuters/IPSOS mahnt zur Vorsicht. Darüber hinaus liefern die jüngst sinkenden Aktiennotierungen Warnsignale, ebenso wie wieder gestiegene Benzinpreise. Beides hat tendenziell einen belastenden Einfluss auf die Verbraucherlaune und so rechnen wir mit einem abermaligen, leichten Rückgang des Michigan Sentiments, sodass die konjunkturellen Sorgenfalten und die Zinssenkungserwartungen in den USA bestehen bleiben. **Fed-Redebeiträge** werden dieses wohl bestätigen und die **Importpreise** dürften daran nichts ändern, da die Werte schwach zu erwarten sind und nicht von importiertem Preisdruck künden.

In der **Eurozone** bleiben Zinssenkungserwartungen ebenfalls dominant. Zwar unterstrich das Sitzungsprotokoll der EZB die innere Zerrissenheit des Rates, mehrheitlich wurde der Lockenkurs aber mitgetragen und die eingehenden Konjunkturdaten scheinen den Kurs zu rechtfertigen. So auch der geringe Preisdruck, der mit den endgültigen Daten bestätigt werden dürfte.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Sep	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, endgültig	+0,9 % VJ	+0,9 % (vorl.)	gering
9:00	ES	Sep	Verbraucherpreise, EU-harmonisiert, endgültig	+0,4 % VJ	+0,4 % (vorl.)	gering
10:00	EZ		EZB-Reden: Costa, Guindos (12:30)			
14:00	US		Fed-Reden: Kashkari, Rosengren (19:15), Kaplan (21:00)			
14:30	US	Sep	Importpreisindex	0,0 % VM -2,1 % VJ	-0,5 % -2,0 %	gering
16:00	US	Okt	Michigan-Sentiment, vorläufig	92,0	93,2	hoch

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■